

Oskar-Schindler-Schule ist „landesweit führend“

Die Vorzeigeschule

HILDESHEIM. Die Entwicklung von mediengestützten Unterrichtseinheiten sollte an der Oskar-Schindler-Gesamtschule (OSG) eigentlich 2022 abgeschlossen sein. Diesen Termin kann Andrea Berger nicht einhalten – sehr zur Freude der Schulleiterin. „Wir sind vor der Zeit“, erklärt Thomas Oks, didaktischer Leiter der Schule.

Mit Beginn dieses Schuljahres startete der erste Tablet-Jahrgang. 74 Siebtklässler lernen ab sofort mithilfe handlicher Computer. 60.000 Euro hat das Gebäudemanagement der Stadt Hildesheim als Schulträger bisher investiert. Die Maßnahmen zahlen sich aus. Die Gesellschaft für digitale Bildung nennt die OSG ein „Vorzeigeprojekt der Digitalisierung an Schulen“. Die Fokus-Evaluation attestiert der OSG „landesweit führend“ und „auf dem Weg zur Musterschule“ zu sein.

In der Praxis erleichtern die Taschencomputer den Schulranzen. Das Programm Bi-Box stellt nämlich Bücher im Dateiformat

zur Verfügung. Textstellen markieren und Notizen machen erlaubt – anders als bei Leihbüchern. Mittels Keynote basteln die Kinder eigene Präsentationen und durch sogenannte QR-Codes (QR steht für Quick Response, also „schnelle Antwort“) auf Arbeitsblättern gibt es Hilfestellungen oder Aufgaben.

„Die Technik funktioniert und ist supersimpel“, erklärt Lehrer Oks. Innerhalb von Sekunden wechselt das Tafelbild von seinem Laptop zum Tablet eines Schülers, der seine Hausarbeit mit der Klasse teilen kann. Die höheren Jahrgänge arbeiten bereits mit 3D-Druckern und Robotik. „In der Arbeitswelt 4.0 ist das bald genauso wichtig wie Word oder Excel“, ist Oks überzeugt.

„So könnte es bald an allen Schulen aussehen“, hofft Jürgen Nowak, Bereichsleiter Schule bei der Stadt Hildesheim. Ein neues Datum hat sich OSG-Leiterin Berger jetzt schon gesetzt: 2025 sollen alle Jahrgänge mit Tablets ausgestattet sein. bst